

Die Angst in der Politik [Urs Schwarz]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **60 (1968)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nachtsgeld usw. bezahlen. In diesem konkreten Fall kann somit eine solche Gewinnbeteiligung nur einen psychologischen Wert besitzen. Positiv an dem ganzen Experiment ist sicher, daß der einzelne Unternehmer freiwillig jeden seiner Beschlüsse den Angestellten verständlich zu machen versucht, alles muß erklärt werden, der Appell an die Vernunft wird über das Befehlen gestellt. Eine solche Einstellung trägt sicher viel zur Hebung des Betriebsklimas bei und vermittelt den Arbeitern und Angestellten auch lehrreiche Einblicke in die Geschäftspraktiken eines Unternehmens. Andererseits wird man beim Lesen dieses recht instruktiven Artikels das Gefühl nicht los, daß es sich bei diesen Partnerschaftsbetrieben, diesen «aufgeschlossenen Unternehmern», zum Teil eher um geschickte, psycho-

logisch gut geschulte Wirtschaftsmanager mit großer Public- und Human-Relations-Erfahrung handelt, die mit ihrer Freiwilligkeit die Sympathie ihrer Angestellten erringen, sich aber gleichzeitig durch die freiwillige Abgabe einer Gewinnbeteiligung – die ihnen einen arbeitsfreudigeren Partner verschafft – um gewisse Sonderzuschüsse wie beispielsweise den dreizehnten Zahltag drücken können. Trotz diesen, vielleicht unberechtigten, Bedenken sollte man auf keinen Fall das Kind zu früh mit dem Bade ausschütten. Solche Versuche helfen sicher mit, daß der einzelne Gewerkschafter und auch die Verbände ihre eigenen Vorstellungen von der Partnerschaft immer wieder überprüfen und nötigenfalls revidieren können.

Otto Böni

Buchbesprechung

Urs Schwarz: *Die Angst in der Politik*. Verlag Econ, Düsseldorf, 1967, 244 S. (S.f.)

«Die Angst ist der innere Feind in der Menschenseele, bedrohlicher als der äußere Feind.» Der Verfasser – früher 20 Jahre lang außenpolitischer Redaktor, außerdem Gründer des Internationalen Presseinstitutes – definiert meisterhaft die Furcht und die verschiedenen Erscheinungsformen der Angst beim Individuum und beim Kollektiv, unter Benützung der einschlägigen Literatur von Kierkegaard bis C. G. Jung. Besonders intensiv befaßt sich der Verfasser mit dem angstentstandenen und angsterzeugenden Mittel des Terrors in totalitären Staaten, unterstreicht jedoch auch Vorgänge in demokratischen Ländern, die dem Teufelskreis Schuld-Angst-Verrat und Terror entspringen. Jeder führenden Persönlichkeit wäre das tröstliche Schlußkapitel, wie man Angst überwindet, ans Herz zu legen: entweder (nach Paul Tillich) Mut, als ein Teil zu sein, oder Mut, man selbst zu sein.

Prof. W. B.

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, 3000 Bern, Telephon (031) 45 56 66, Postscheckkonto 30-2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 14.—, Ausland Fr. 16.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 7.—. Einzelhefte Fr. 1.50. Druck: Unionsdruckerei Bern.